

Protokoll

Treffen der Schweizer Bündnisse gegen Depression (BgD)

Dienstag, 15. April 2014, 9.30 – 13.00 Uhr

Käfigturm, Polit-Forum des Bundes

Marktgasse 67, 3003 Bern, www.kaefigturm.ch



Teilnehmende

Gaudenz Bachmann	Amt für Gesundheitsvorsorge Kanton SG
Werner Fey	Berner Bündnis gegen Depression
Elvira Keller-Guglielmetti	Bundesamt für Gesundheit
Cécile Malevez-Bründler	FFG Familien- und Frauengesundheit Videoproduktion
Beatrice Neff	Perspektive Thurgau
Claudio Paulin	Helsana Versicherungen
Daniela Schibli	CH-Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren
Anne-Marie Trabichet	Direction de la santé canton GE
Bernadette Würsch-Steinmann	Fachstelle Gesundheitsförderung Kanton LU
Nicole Zingg	Gesundheitsdepartement Kanton BS

Referenten

Denise Camenisch	Helsana Versicherungen
Daniel Göring	Buchautor und Kommunikationsberater
Alex Minzer	CH Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin (SAPPM)

Organisation

Annette Hitz	Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
Alfred Künzler	Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz

Programm

Begrüssung durch Alfred Künzler und Annette Hitz, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz

1. Teil: Informations- und Erfahrungsaustausch

Informationsrunde um den Tisch: Stand der Bündnisse gegen Depression und Folgeprojekte in den Kantonen / Institutionen.

Göring: Journalist, Kommunikationsbeauftragter beim BAZL, Burnout-Betroffener, reintegriert ins Arbeitsleben, möchte Thema bekannter machen, sensibilisieren

Schibli, GDK: Projektleiterin psychische Gesundheit GDK, Co-Leiterin des Dialogprojektes psychische Gesundheit.

Zingg, Kanton BS: 2010 Projekt gestartet mit Thema Depression; aktuelle Kampagne zur psychischen Gesundheit mit Wackelbildern; ab Herbst wird Thema „Psychose“ aufgegriffen.

Würsch, Kanton LU: BgD 2007-10, Evaluationsbericht wies auf breitere Abstützung, Programm psy. Gesundheit läuft, aktuell besonders Depression im Alter, gemeindenah: Gemeinden werden ermuntert, lokale Vereine zu aktivieren; Bereich Berufstätige ebenfalls aktiv, zusammen mit seco (Schwerpunkt psy.soz. Gesundheit).

Bachmann, Kanton SG: BgD 2011-13; gemeinsam mit beiden Appenzell und FL in „Forum psy. Gesundheit Ostschweiz“; 10-Schritte-Programm; auch Fokus Kinder; Weiterbildungsangebote für Ärzte zu lancieren ist schwierig: teilweise werden Ärzte heute bezahlt für Teilnahme an Weiterbildungen!

Fey, BBGD: Berner BgD ist als Verein organisiert, mit Vor- und Nachteilen. Fokus Arbeitgeber läuft gut, erhalten Einladungen zu Gesundheitsmessen; aktiv am 10.10. und 10.9., Aktion mit Taxifahrern.

Keller, BAG: Dialog-Projekt psy. Gesundheit, Motion Ingold „Suizidprävention“, Aktionsplan; 1. Weltsuizidreport soll 10.9.14 erscheinen, BAG wirkt mit; seco interessiert sich für interne Weiterbildung zur psy. Gesundheit

Paulin, Helsana: Primär/Sek-prävention, Fokus sensibilisieren, 15 Fachvorträge zusammen mit psychiatrischen Kliniken in letzten 2 Jahren, alle ausgebucht, begleitet von Artikeln in senso (Kundenzeitschrift Auflage 1 Mio!); Unternehmenskunden: Workshops für Führungskräfte

Camenisch, Helsana: Fokus Systemsteuerung: jede Person soll selber erkennen können, wenn sie ein Problem hat; Case Management: 65% Depressionen!; enge Zusammenarbeit mit Fachgremium FER (FrühErkennung und Reintegration)

Neff, Kanton TG: BgD 2008-11, jetzt mit Anschlussvereinbarung; arbeitet auch mit neuem Film „Zwischen Bangen und Hoffen“; Neuen Flyer zum Thema BgD lanciert. Sieht Kooperationen als wichtig.

Minzer, SAPP: Grundversorger und Psychosomatik, ist mit allen Arten von (auch psych) Gesundheitsproblemen konfrontiert; SAPP macht auch WB für Assistenzärzte; sitzt in OKs von Hausärztekongressen ein

Trabichet, Kanton GE: BgD seit 2008, ligne téléphone, site internet, aktuell Erhebung Kt. GE unter Akteuren: welches sind ihre Anliegen?

FFG: stellte weniger Stigmatisierung von Depression in der Bevölkerung fest (ggü. anderen psy. Erkrankungen) = Effekt bisheriger Tätigkeit

Diskussion: Materialien des Bündnisses gegen Depression

- Werde diese überhaupt angewendet?
- Ist die Qualität brauchbar? Ist eine Überarbeitung notwendig? Welcher Teil genau soll überarbeitet werden?
-

Bachmann, SG: Unterlagen werden nicht verwendet; sind nicht adäquat, gemeinsamer Flyer, Inhalte zentral verfügbar wäre wünschbar; eher Pflicht als Nutzen

Zingg, BS: hatten schon eigene Marke vor BgD; Unterlagen waren aber hilfreich

Paulin, Helsana: aktuelle Zahlen wären hilfreich, Anbieterlisten, haben Unterlagen genutzt für eigenen Flyer

Fey, BBD: haben dt+fr Version, Flyer ist beliebt, wird jährlich aktualisiert

Camenisch, Helsana: wünscht Infos zu verschiedenen psy. Erkrankungen, auch für Angehörige

- erwähnt wird dazu: PMS-Ratgeber, SRK-Flyer, Lundbeck, Kantonswebsites, Compasso
- Bachmann: das spricht für zentrale Info-Plattform

Fey, BBD, fragt nach Tendenz betreffend Bündnissen gegen Depression. Hinweis: Depression ist nicht mit Gesundheitsförderung erledigt

Bachmann, SG: Nachhaltigkeit soll national garantiert werden. Ressourcenproblem nach 3 Jahren BgD: wer bezahlt die Weiterführung der Aktivitäten?

2. Teil: Fachinput mit Diskussion

1 Fachin „Erkennen von depressiven Symptomen bei Patienten mit somatischen Problemen: Blickwinkel des Grundversorgers und Psychosomatikers“ von *Alexander Minzer, Präsident der Schweizerischen Akademie für psychosomatische und psychosoziale Medizin*

Information siehe Präsentation von Alexander Minzer (EVENTUELL)

Pause

2 Fachinput und Erfahrungsbericht „Erfahrungen eines psychisch Beeinträchtigten bei der Reintegration in die Arbeitswelt“ von *Daniel Göring, Kommunikationsberater, Buchautor und Betroffener*

Machte gute Erfahrungen mit Transparenz bzgl. psychischer Krankheitsepisode im Bewerbungsprozess – möglicherweise v.a. gültig für Kaderleute. Ein Fazit: HR-Leute sind wichtige Zielgruppe für Entstigmatisierungsmassnahmen.

Weitere Informationen zu Daniel Göring oder zu seinem Buch „Der Hund mit dem Frisbee“ unter www.danielgoering.ch

3 Fachinput „Früherkennung mit System – am Beispiel des Projekts Tree goes Web“ von Denise Camenisch, Leiterin Care und Case Management Helsana

Projekt von Helsana mit verschiedenen Partnern mit dem Ziel, eine gesamtheitliche, systematische und systemgestützte Früherkennung von psychischen Beeinträchtigungen zu erarbeiten. Projekt momentan gestoppt aus Datenschutzgründen.

Verabschiedung durch *Annette Hitz, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz*